

SLÖ Aktuell 2020

4/2020

FÜR SIE ERREICHT:

Gehaltserhöhung + 1,45 %



© pexels

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das Team des SLÖ Kärnten dankt Ihnen allen für den unermüdlichen Einsatz und wünscht Ihnen besinnliche *Frohe Weihnachten*. Das neue Jahr soll soviel Glück wie Wassertropfen im Meer und Gesundheit an jedem neuen Tag bringen.

Rudi Altersberger



© pixabay

Europas Bildungspolitik nach Corona

Hannes Heide



© pixabay

Durch die Corona-Pandemie kam es zur längsten Unterbrechung der Präsenzlehre im europäischen Bildungssystem seit dem Zweiten Weltkrieg. So wurden die Schwächen unserer Schulsysteme schonungslos offen gelegt und gezeigt, wie unterschiedlich Europa auf die Digitalisierung vorbereitet ist. Das fängt mit der Internet-Infrastruktur in den Regionen an und endet bei fehlender Fachkompetenz und Ausstattung der Betroffenen. Zehn Prozent der Auszubildenden hatten keinen Lernzugang während des Lockdowns, in ärmeren EU-Ländern sogar 30 Prozent.

Bildung der Generation Corona

Aus den Erfahrungen muss Europa lernen. Doch Bildungspolitik ist Sache der Nationalstaaten, deshalb appelliere ich, als Mitglied des Bildungsausschusses im Europäischen Parlament, einen großen Teil der Wiederaufbaufonds für den Bildungsbereich zu verwenden. Gut funktionierende Bildungssysteme erfordern Investitionen durch die öffentliche Hand. Besorgniserregend finde ich die geplanten Kürzungen im Bildungsbereich, auf die sich die Regierungschefs bei den EU-Budgetverhandlungen im Sommer geeinigt haben. Gehen die Sparmaßnahmen durch, riskieren wir die Zukunft einer ganzen Generation.

Schule ist mehr als Lernen

Gerade die Corona-Generation steuert auf einen krisengebeutelten Arbeitsmarkt zu. Ausbildungschancen durch Einsparungen zusätzlich zu verringern, ist verantwortungslos gegenüber den jungen Menschen. Die Zukunft liegt in einem hybriden Bildungssystem von E-Learning und Präsenzunterricht, das routinierter zum Einsatz kommt, was besonders in immer wieder auftretenden Quarantäne-Situationen wichtig ist. Für die Finanzierung der digitalen Infrastruktur und den Geräten für Schulen sehe ich, besonders im ländlichen Raum, Potenzial beim Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Bildungsangebote aus der Ferne können aber nicht zum Schulersatz werden, denn Schule hat weit mehr Aufgaben als die Wissensvermittlung, sie ist auch Zentrum des sozialen Lebens. Selbst jene Kinder und Jugendliche, denen Distance-Learning während des Lockdowns möglich war, standen ohne Lehrkraft oft vor großen Problemen und vielen hat die Isolation und die ungewisse Zukunft auch psychisch zu schaffen gemacht.

Bildungsziele vs. Sparstift

Keines der Bildungsziele der Europäischen Union könnte mit dem gekürzten Budgetentwurf erreicht werden. Etwa die geplante



© Daniel Leitner

Schaffung eines europäischen Bildungsraums, der die Ausbildungsniiveaus zwischen den Mitgliedstaaten angleichen soll, oder die geplante Plattform für erfolgreiche Bildungsprojekte in Zusammenhang mit der COVID-19 Krise. In Gefahr ist ebenso die Erhöhung der Teilnehmerzahl für das Bildungsaushängeschild Erasmus+, dass so viele wichtige Impulse bei der Entwicklung von Lehrmitteln und der Lehrer – Weiterbildung ermöglicht. Ohne Nachverhandlungen im Bildungssektor werde ich diesem EU-Budget nicht zustimmen.

Hannes Heide ist EU-Abgeordneter und Mitglied des Bildungsausschusses

Es ist „5 vor 12“!

Wir fordern von der Bundesregierung ausreichend Bildungsmillionen, um analog zum Handel und zur Gastronomie die coronabedingt entstandenen „Bildungseinbußen“ wettmachen zu können. Gemeinsam mit LABg. Christina Patterer haben wir seitens der SPÖ am 26.11.2020 im Kärntner Landtag dazu einen Antrag eingebracht.



Das starke Team des SLÖ-Kärnten unterstützt die KollegInnen, hört ihnen zu und stellt Forderungen an die Bundesregierung.

Die Schulwochen nach den Herbstferien mit Organisationschaos, Spitzelmethode, fehlenden Kommunikationspartnern und unzureichendem Dienstnehmerschutz waren für uns alle sehr herausfordernd. Der SLÖ reagierte umgehend mit Flyern, die in den sozialen Medien erschienen, vielfach gelikt und kommentiert wurden. Das SLÖ Sekretariat mailte die Flyer zusätzlich an die Direktionen der Pflichtschulen.



WIR FORDERN:

- **Bedienstetenschutz (Schutz schwangerer Lehrerinnen durch Home Office)**
- **rechtzeitige Planungssicherheit und**
- **professionelle Kommunikation!**



Stefan Sandrieser fordert zusätzliche Ressourcen vom Bund.

Anlässlich des aktuellen schulischen Lockdowns fordert die LehrerInnen-gewerkschaft zusätzliche Ressourcen vom Bund. Die Einbußen im Bereich der Bildung sind bereits durch den schulischen Lockdown im Frühjahr erkennbar.



„Ich stelle für den Bildungsbereich die Forderung auf, denselben Support zu erhalten wie die Wirtschaft“ meint Stefan Sandrieser, Vor-

sitzender der PflichtschullehrerInnen-gewerkschaft in Kärnten.

„Nur weil man die Bildungseinbußen nicht sieht, bedeutet das nicht, dass es sie nicht gibt“, ist Sandrieser überzeugt und fordert gerade jetzt die Kostenübernahme durch den Bund für zusätzliches LehrerInnen-personal, SchulsozialarbeiterInnen, PsychologInnen und Lerncoaches. Die Kostenübertragung auf die Länder sei aus Sicht der LehrerInnen-gewerkschaft nicht zulässig.

„Ich fordere die zuständigen Ministerien auf, für den Bildungsbereich analog zur Wirtschaft aus den Coronamilliarden ebenfalls einen Ersatz

zur Begrenzung des Schadens zu leisten“ sagt Sandrieser.

Die derzeitige Situation erzeuge im Bereich des Wissenserwerbs Defizite, und verursache psychische und soziale Schäden bei den Kindern und Jugendlichen, deren Auswirkungen für unsere Gesellschaft erst langfristig erkennbar, aber für uns alle gravierend sein werden.

„Von allen, die sich in den letzten Tagen um die Bildung Sorgen gemacht haben und zurecht offene Schulen gefordert haben erwarte ich, dass sie dieses Anliegen unterstützen“, so Sandrieser abschließend.

Schulpartnerschaft darf keine Viruspartnerschaft werden



Rudolf Altersberger,
© Jürgen Müller

In Kürze geht ein für uns LehrerInnen turbulentes Jahr zu Ende und das kommende wird uns ebenfalls wieder mächtig fordern. Wie sehen wir uns nach einem „normalen“ Unterrichtsablauf, nach einer „Schule wie früher“... . Stattdessen steuern wir möglicherweise auf einen 3. Lockdown zu und wir ärgern uns über die Säumigkeit der Regierung: Sie hat nicht rechtzeitig mit strengeren Maßnahmen auf die steigenden Infektionszahlen reagiert. Es ist üblich, erst am Freitag oder gar erst am Sonntag in Form von Pressekonferenzen vom „Coronaquartett“ ungenaue Verordnungen mitgeteilt zu bekommen, die quasi über Nacht umzusetzen sind. Nach wie vor fehlen Maßnahmen für den Schutz von uns LehrerInnen in den Klassenzimmern und anderes mehr. Mit den gut gemeinten Testungen für LehrerInnen entsteht lediglich eine Momentaufnahme, doch es wird vergessen, dass immer noch ca. 90% der Personen im Schulbereich nicht getestet sind! Gemeint sind SchülerInnen, Verwal-

tungs- und Reinigungspersonal. Ob und wann diese Tests wiederholt werden, wenn diese Aktion auch wirklich sinnvoll sein soll, erfährt man nicht. Daher besteht weiterhin die Gefahr einer Viruspartnerschaft, die aus der Schulpartnerschaft entsteht und es entsteht der Eindruck, dass es dieser Regierung nicht um unser aller Gesundheit geht, sondern um pure Klientelpolitik und gut getimten Aktionismus.

Mit Bedauern müssen wir auch die plötzliche Bedeutungsverschiebung von „Bildung und Schule“ zu „Betreuung am Vormittag“ zur Kenntnis nehmen, die Renaissance von Frontalunterricht für die Phasen eines Distance-Learnings, Homeschoolings, Lockdowns. Die Diskussion um das Offenlassen von Schulen um jeden Preis polarisiert die Öffentlichkeit. Fassungslos macht einen auch die Vergabe von unfassbaren € 210 Millionen an Werbeausgaben für das Selbstlob der Regierung. Wieviele Unterstützungsmaßnahmen für die Schulen, LehrerInnen und SchülerInnen könnten mit diesem Geld realisiert werden!

GEFORDERT UND FÜR SIE ERREICHT:

- ✓ **Administrative Unterstützung**
- ✓ **Gratis-Impfaktion speziell für LehrerInnen**
- ✓ **Anstellung zusätzlicher Lehrkräfte**
- ✓ **Gehaltserhöhung von 1,45 %**

Die Kärntner PädagogInnen sind sich in dieser schwierigen Zeit ihrer Verantwortung bewusst! Mit dem im Kärntner Landtag beschlossenen Budget gibt es auch die notwendige Unterstützung durch das Land Kärnten.

**+13 Millionen €
+ 50 Lehrkräfte
für Kärnten 2021**

**Turbo für
die Bildung**

SPÖ | Kärnten
gewinnt

Selbstverständlich sind wir auch weiterhin für Sie da! Wir sind am Telefon und per Mail erreichbar und stehen euch sehr gerne für einen Austausch via „Zoom“ oder „MS Teams“ zur Verfügung!

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: SLÖ - Landesgruppe Kärnten
Lidmanskýgasse 15, 9020 Klagenfurt/WS,
Redaktion: Rudolf Altersberger, Stefan Sandrieser, Daniela Ahm und Norbert Krebs